

## Abschnittsübung der acht Freiwilligen Feuerwehren des Abschnittes I in der prächtigen Gradner Berglandschaft

Es waren fünf Komponenten bestimmend, damit diese Abschnittsübung so effektiv abgewickelt werden konnte. Dazu gehörte ein Übungsobjekt, welches ein verständnisvoller Landwirt zur Verfügung stellte. Das Objekt sollte in respektvoller Entfernung der Abschnittswehren liegen, die Einsatzleitung, im vorgegebenen Fall der Hauptbrandinspektor mit seinem Stellvertreter, mußten den Ablauf planen und die Übung leiten. Ein Repräsentant der Kommunalverwaltung sollte eingeladen werden, im vorliegenden Fall war es der sympathische Vizebürgermeister Herr Amtssekretär Bernd Jandl, der den Herrn Bürgermeister Franz Puffing vertrat, und natürlich zahlenmäßig starke Einsatzkräfte mit den nötigen technischen Geräten. Alle diese programmierten Vorbedingungen konnten die Abschnittswehren in hohem Maße einbringen.

Nach dieser vorliegenden Feststellung kam auf die am Samstag, dem 16. Mai 1998, durchgeführte Abschnittsübung in Graden mit einer gewissen Genugtuung auf den Erfolg zurückgeblickt werden. Und wenn man einen ganz und gar nicht vorprogrammierten Fehler übersieht, der zeitweise auftritt, so war diese Abschnittsübung eine echte Herausforderung, an der die acht eingesetzten Freiwilligen Feuerwehren in schwierigem Gelände mit längerer Anfahrt teilnahmen. Es war gottlob eine Einsatzübung, die den Ausbildungsstandard der Wehrmänner an den technischen Geräten aufzeigte und wenn ich den Tanklöschfahrzeuglenkern ein persönliches Lob aussprechen durfte, so weiß ich ihr Fahrkönnen auf dieser kurvenreichen Bergstraße hoch einzuschätzen.

Die Abschnittsübung bei der Landwirtefamilie Jakob Groß, vulgo Ehrenbauer, wurde von der Einsatzleitung so konzipiert, daß die acht Freiwilligen Feuerwehren ihre fünf TLF einsetzen konnten, wobei die Druckleitung von ca. 2 Kilometer zum Brandobjekt einen Höhenunterschied von 250 Meter zu überwinden hatte. Neun unterlegte Kraftspritzen, bei der Ansaugstelle Sagmüller im Katzbachgraben beginnend, postiert, mußten das Löschwasser über die gewaltige Distanz hochpumpen. Die Funktionalität der Zusammenarbeit war durch den hohen Ausbildungsstand wohl schon im Vorhinein gegeben, aber wie bereits vorher erwähnt, sorgte ein kleiner Übermittlungsfehler für eine unnötige Verzögerung beim Verlegen der Druckleitung.

Die Familie Groß, vulgo Ehrenbauer, konnte sich von der ansonst perfekten Einsatzübung an Ort und Stelle persönlich überzeugen, sie konnte aber auch den Eindruck gewinnen, sollte ein Ernstfall eintreten, würde durch die Perfektion der Wehren eine gewisse Schadensbegrenzung trotz des langen Anfahrtsweges im Bereich des Möglichen liegen. Als gute Gastgeberin verstand es Frau Groß nach Beendigung der Abschnittsübung für eine kühlende Erfrischung zu sorgen, wofür ich nachträglich ein herzliches Dankeschön aussprechen soll.

Das Verlegen der Druckleitung über steile Wiesenhänge und Forststraßen verlangte eine besondere Kondition und Ausdauer. Dabei erwies sich Ehrenhauptbrandinspektor Fritz Allmer von der FF Rosental als lauffreudiges Vorbild, der so manchen Jungfeuerwehrmann die Absätze seiner Einsatzstiefel zeigen konnte. Diese Feststellung wurde mir aufgetragen zu notieren, womit ich dem Auftrag nachkam.

Die Zusammenkunft und die Übungsbesprechung erfolgte vor dem Rüsthaus der FF Graden. HBI Winfried Winterleitner meldete an ABI Anton Kranzelbinder, daß an der erfolgreich durchgeführten Abschnittsübung 84 Mann und 20 Chargen mit fünf TLF und 13 Kleinlöschfahrzeugen teilnahmen, dabei wurden neun Kraftspritzen in Stellung gebracht und eine Druckleitung von rund zwei Kilometer verlegt. Als Ansaugstelle dafür diente der Katzbach mit genügender Wasserreserve. Der Übungsverlauf fand auch durch Brandrat Gustav Scherz und Vizebürgermeister Bernd Jandl eine äußerst positive Beurteilung, die sie in knappen Worten zum Ausdruck brachten. Für die gezeigte Einsatzfreude, die sämtliche Wehrmannschaften unter erschwerten Bedingungen unter Beweis stellten, dankten beide Funktionäre namens der Gemeinde bzw. des Bezirksfeuerwehrkommandos, sie vertraten dabei die höheren Instanzen.

Ein folgendes gemütliches Beisammensein im Rüsthaus der FF Graden mit einem kleinen Imbiß, der vom Hauptbrandinspektor mit seiner Gattin und dem Stellvertreter Oberbrandinspektor Markus Murg vorbereitet wurde, rundete die Zusammenkunft ab, wobei sie in sämtlichen Übungsteilnehmern dankbare Abnehmer für das Gebotene fanden.

Für die Bemühungen der FF Graden, mit dem bewährten Wehrkommando, die Abschnittsübung erfolgreich abzuwickeln, ist ihr ein besonderer Dank zu übermitteln. Sie hat damit einen Akzent gesetzt, der nachahmenswert empfohlen werden kann.

Franz Steinscherer